

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 35 (2022)
Heft: [1]: Die Alpenstadt baut

Rubrik: Kirche als Vorbild

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kirche als Vorbild

In der Marienkirche versammeln sich die Katholikinnen und Katholiken von Davos zur Messe. 1894 gebaut, haben sie ihr Gotteshaus 1978 umgestaltet: Einen Grossteil des inneren Schmuckes wurde beseitigt und das Äussere durch einige Anbauten ergänzt. Die Gläubigen sollten unter Dach zur Pforte schreiten können und einen Unterstand fürs Beisammensein vor und nach der Messe erhalten. Für all das entstand ein Baldachin entlang des Sockels, der die Kirchensilhouette komplett verstellte.

Um ihn zu ersetzen, lancierte die Kirchgemeinde nach Intervention der Gemeindearchitektin und der Baukommission 2020 einen Studienauftrag. Der junge Davoser Architekt Georg Krähenbühl hat ihn gewonnen, mit einem Entwurf, der auf Baukultur und Handwerk setzt. Statt des Baldachins gibt es wieder eine Wiese, wie früher. Die Kirche steht wieder auf dem Boden. Zum Portal hin hat Krähenbühl eine grosszügige Anlage entworfen, die den stotzigen Hang mit Treppen und Plätzchen in der Falllinie überwindet. Hier

können sich die Gläubigen auf Bänken ausruhen, an Geländer lehnen, und auch für eine Grotte mit der Jungfrau Maria gibt es einen Platz. Der Weg ist unter einem Holzdach geborgen. Ein fein dimensionierter Stützenwald trägt es; schön ist die Zimmermannsarbeit, sorgfältig sind die Geländer, die Leuchten, die Bänke, die Steinmetz- und die Mauerarbeiten gemacht.

Diese Sorgfalt im Kleinen ist ein Vorbild für Davos. Hier wird viel gebaut. Ex und hopp und schnell in die Höhe. Gewiss, die Kirche ist ein Denkmal, dem man nicht alles unbesehen antun kann. Schauen die Bauleute aber auf die Kirche, sehen sie, wie Sorgfalt geht, die zwar etwas kostet, aber Freude macht – und was lange Freude macht, hält lange hin.

Neugestaltung Zugang Marienkirche, Davos Platz, 2021

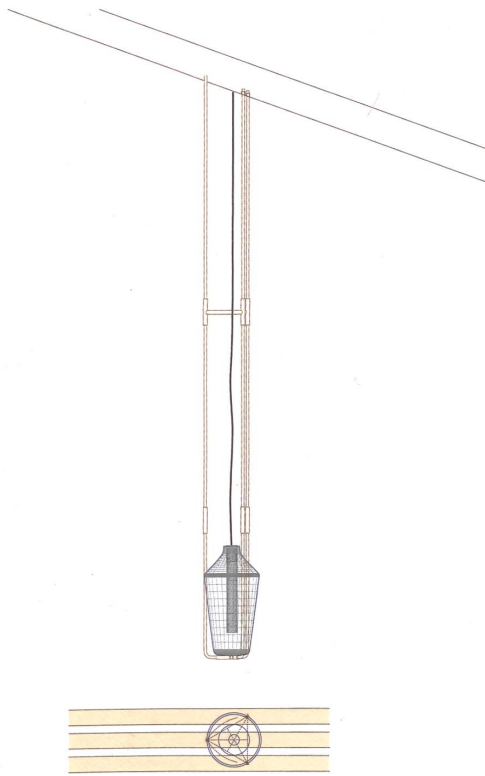
Bauherr: Katholische Pfarrkirchenstiftung Davos
Architektur: Georg Krähenbühl, Davos
Auftragsart: Studienauftrag, 2020
Ingenieure Holzbau: Walter Bieler, Bonaduz
Ingenieure Massivbau: Diag, Davos
Kosten: Fr. 2 Mio.



Pfeilgerader Weg, inszenierter Aufgang, erhabene Kirche. Fotos S. 18/19: Ralph Feiner



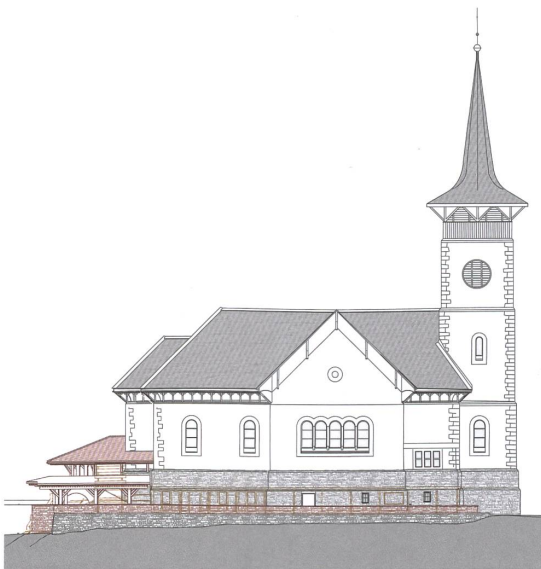
Vor und nach der Messe versammeln sich die Gläubigen nun unter dem Dach.



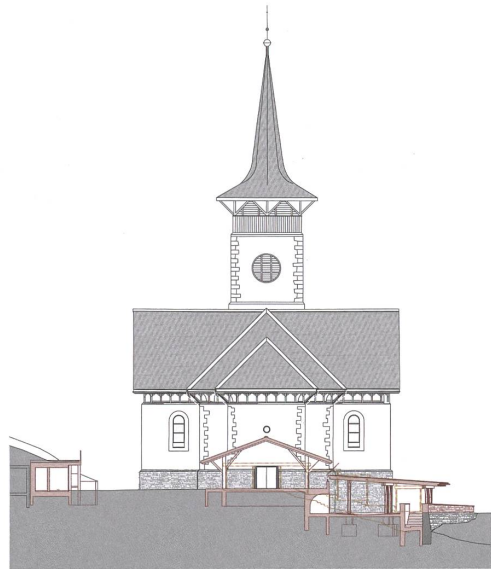
Designer Heinz Caffisch und Architekt Georg Krähenbühl entwickelten eigens eine Leuchte.



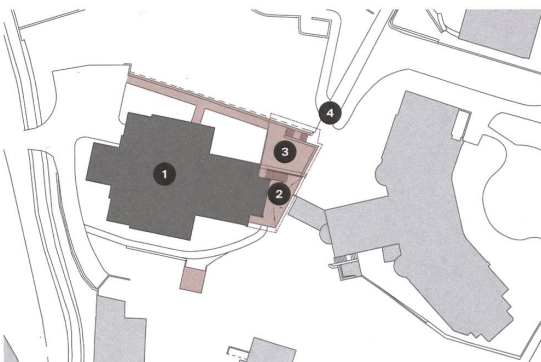
Holzstäbe, filigran zum Dach gefügt, schaffen Aufgang und Vorplatz.



Der Vorbau mit zwei Stufen, vom Dorf her gesehen.



Der Vorbau von der Kirchenforte her gesehen.



Kirche 1, Vorplatz 2, Platz mit Mariengrotte 3 und Weg zum Dorf 4.

